

# wirtschaft

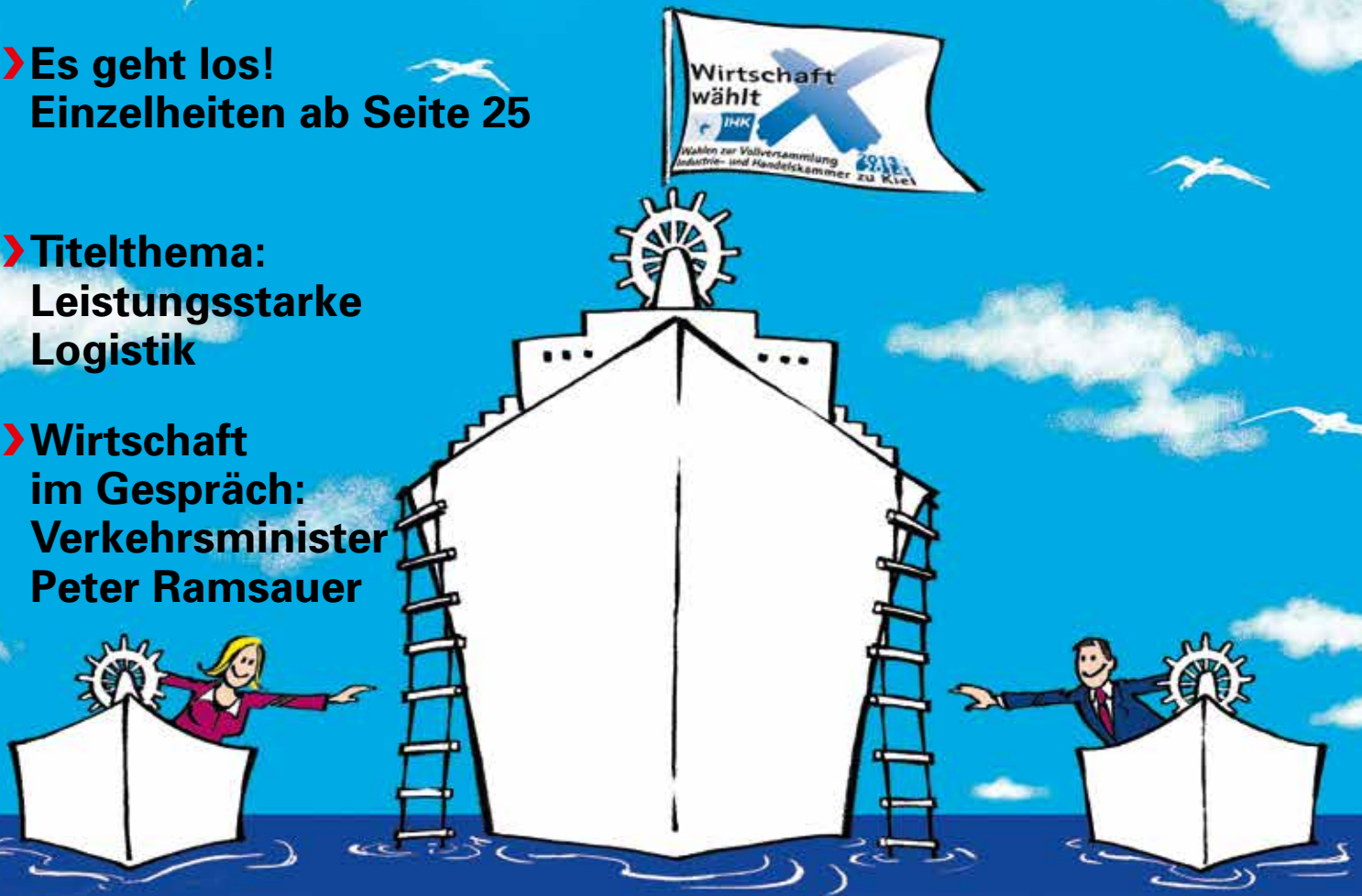
ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

## Vollversammlungswahlen der IHK zu Kiel

➤ Es geht los!  
Einzelheiten ab Seite 25

➤ Titelthema:  
Leistungsstarke  
Logistik

➤ Wirtschaft  
im Gespräch:  
Verkehrsminister  
Peter Ramsauer



Betriebsausstattung


 Betriebsausstattung  
 0431-718 89 23 storjohann  
 Industrievertretung  
 www.storjohann-kiel.de

Fahnenmasten

 **EURO-MASTEN** Hersteller  
**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**  
 ☎ 0451/79 10 75  
 Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de  
 Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

 Fahnenmasten  
 0431-718 89 14 storjohann  
 Industrievertretung  
 www.storjohann-kiel.de

Konstruktionen

 **Konstruktionsbüro**  
**Torsten Gnuschke**  
 Rohrleitungsbau, Maschinenbau, Flucht- und Rettungspläne, Dokumentationen aller Art maritime Brandschutz- und Sicherheitstechnik  
 Tel. 0451/3909490  
 Email mail@torsten-gnuschke.de

Regale

 Regal-systeme  
 0431-718 89 23 storjohann  
 Industrievertretung  
 www.storjohann-kiel.de

Kisten

**Kisten Keil Kiel GmbH**  
 Holzverarbeitung  
 24106 Kiel · Stadtparkweg 6  
 Telefon 3 48 45 · Fax 33 45 08  
 E-Mail: herwig.keil@t-online.de



Yachtservice

**WINTERLAGER**  
**SCHREIBER**  
  
 GAST · MARINA IM NOK    
**Rader Insel · 24794 Borgstedt · 04331-36313 · F-38845**  
 WWW.YS-SCHREIBER.DE · INFO@YS-SCHREIBER.DE

Räder & Rollen

 Räder & Rollen  
 0431-718 89 23 storjohann  
 Industrievertretung  
 www.storjohann-kiel.de

Regenerative Energien

Intelligente Energiekonzepte

 Solar  Wärme  Bäder  Elektro



S. A. T. – Sonnen- & AlternativTechnik  
 www.alternativtechnik.de

Zäune

 Zäune  
 0431-718 89 14 storjohann  
 Industrievertretung  
 www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte

**Lagerzelte**  
  
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**  
 Top Konditionen - Leasing und Kauf  
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
 verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Paletten

**Paletten** Eigenproduktion + Importware  
 Überseeverpackungen  
 Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)  
*Wir tragen Ihre Last* **OHV Ostseeholz GmbH**  
 Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de 

Dienstleistungen

Umzug? Transport? Aktenlager?  
**tischendorf**  
 Umzugslogistik  
 Möbelspedition   
 service@tischendorf-umzug.de · www.tischendorf-umzug.de

Tischendorf Umzugslogistik & Möbelspedition GmbH  
 Wittland 20 · 24109 Kiel  
 Fax: 0431/31 91 628  
 Tel.: 0431/31 91 60

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?  
 Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

# Landesweite Breitbandumfrage der IHK Schleswig-Holstein

**Breitbandumfrage** ◀ Leistungsfähige Breitbandverbindungen gehören für Schleswig-Holsteins Unternehmen zu einem der wichtigsten Standortfaktoren. Aus diesem Grund führte die IHK Schleswig-Holstein Ende November vergangenen Jahres eine landesweite, umfassende Befragung unter ihren rund 37.000 handelsregisterlich eingetragenen Unternehmen durch. Unterstützt wurden die drei IHKs dabei vom Breitbandkompetenzzentrum des Landes (BKZSH).

**D**ie vorliegenden Antworten wurden georeferenziert erfasst und ermöglichten so zum ersten Mal eine ortsgenaue Lokalisierung der bestehenden Versorgungslücken und Bedarfe.

In Pressegesprächen präsentierte die IHK zu Kiel nun die regionalen Ergebnisse sowie landesweite Daten der Umfrage. So gaben 77 Prozent der befragten Unternehmen an, mit ihrer derzeitigen Bandbreite nicht zufrieden zu sein. Jedes vierte Unternehmen benötigt aktuell eine Bandbreite zwischen 32 und 50 MBit/s; nahezu jedes fünfte Unternehmen gab an, bereits heute auf Bandbreiten von mehr als 100 MBit/s angewiesen zu sein. Demgegenüber verfügen im kabelgebundenen Bereich lediglich 15 Prozent aller Unternehmen über eine Bandbreite von 25 Mbit/s und mehr.

Über einen Glasfaseranschluss, der Bandbreiten von 100 Mbit/s und mehr ermöglicht und im Gegensatz zum klassischen Kupferkabel verlustfrei ist und



Foto: Jan Schönstedt

Werben für das schnelle Internet in Elmshorn: Dr. Martin Kruse (li.) und Dr. Paul Raab von der IHK zu Kiel.

keine Störungen aufweist, verfügen lediglich 6,5 Prozent der Unternehmen. Einzig in den Branchen IT-Dienstleistungen und des Verarbeitenden Gewerbes weist zumindest jedes zehnte Unternehmen einen Glasfaseranschluss auf.

Ein besonderes Augenmerk richtete die IHK auf die Breitbandversorgung ihrer Mitgliedsunternehmen in Gewerbegebieten. Landesweit genießt nur ungefähr jedes 20. Unternehmen eine Bandbreite von 100 MBit/s und mehr. Die durchschnittliche Bandbreite der befragten in Gewerbegebieten ansässigen Unternehmen beträgt lediglich 15,4 MBit/s. Bei einem asynchronen Zugang, der in der Regel vorhanden ist und weit aus geringere Upload-Raten aufweist, bedeutet dies eine Uploadgeschwindigkeit von oftmals weniger als 1 MBit/s. Angesichts der Tatsache, dass mehr als jedes vierte befragte Unternehmen angab moderne Cloud-Technologien zu

nutzen, zeigt sich nach Auffassung der IHK, welchen zeitlichen Verzögerungen Unternehmen beim Hochladen von Informationen ausgesetzt sind.

Für Städte und Kommunen komme es nach Meinung der IHK jetzt darauf an, aktiv auf die Unternehmen zuzugehen und den Bedarf vor Ort genauer zu erfassen, um anschließend gezielt für den Ausbau der Infrastruktur sorgen zu können. Die erhobenen Daten der Breitbandumfrage böten dazu eine erste Basis. Die IHK wie auch das BKZSH seien bereit, diesen Prozess aktiv zu begleiten. ◀◀

**Autor:** Thomas Balk  
IHK zu Kiel, Standortpolitik  
balk@kiel.ihk.de

**Karten und erste Auswertungen**  
www.ihk-schleswig-holstein.de  
(Dokument-Nr. 111513)

## Themen ▶ Regionalteil Kiel

<b>IHK zu Kiel:</b>	
Nein zur Ausweitung der Tourismusabgabe	23
<hr/>	
<b>Ab sofort online:</b>	
Jahresbericht 2012 der IHK zu Kiel	24
<hr/>	
<b>Vollversammlungswahlen bei der IHK zu Kiel:</b>	
„Es geht los!“	25–27
<hr/>	
<b>25. Merkur-Treff:</b>	
Veranstaltung zum Jubiläum hochkarätig besetzt	32–33
<hr/>	
<b>Süverkrüp investiert in Rendsburg:</b>	
Spatenstich für ein weiteres Autohaus	34



# IHK zu Kiel: Nein zur Ausweitung der Tourismusabgabe

**Tourismusabgabe** < Geht es nach der Landesregierung, sollen künftig weit mehr Städte und Gemeinden in Schleswig-Holstein in die Lage versetzt werden, eine Tourismusabgabe zu erheben. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel hat sich im laufenden Gesetzgebungsverfahren gegen diese angestrebte Ausweitung der bisher als Fremdenverkehrsabgabe bekannten kommunalen Finanzierungsquelle ausgesprochen.

Nach geltendem Recht dürfen Kur- und Erholungsorte im Land mittels einer kommunalen Satzung eine Abgabe von allen Personen und Unternehmen erheben, denen der Tourismus wirtschaftliche Vorteile bietet. Ob Hotelier, Einzelhändler, Immobilienmakler, Steuerberater oder privater Zimmervermieter: Jeder, der durch einen Touristen als Kunden oder Geschäftspartner Umsätze tätigt, kann zur Zahlung verpflichtet werden. Die Einnahmen fließen zweckgebunden in Tourismusmarketing und Aufwendungen für öffentlich finanzierte kulturelle und touristische Einrichtungen. Dieses soll künftig auch in anderen Ortschaften im Land möglich sein.

Kommt die Gesetzesänderung, geht die IHK zu Kiel davon aus, dass insbesondere die großen Städte, die mit Haushaltsproblemen zu kämpfen haben, diese Abgabe schnellstmöglich erheben werden. Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel: „Tourismusmarketing und die Finanzierung öffentlicher Einrichtungen ist Aufgabe der Kommunen. Unternehmen bezahlen dieses ohnehin durch Steuerleistungen und häufig durch freiwillige Beiträge zu städtischen Marketingorganisationen. Die finanzielle Belastung der Betriebe lässt keinen zusätzlichen Spielraum für eine weitere Ab-

gabe.“ Nach Ansicht der Vollversammlung der IHK zu Kiel, dem „Parlament der Wirtschaft“ für die Unternehmen zwischen Damp und Wedel, würde eine Tourismusabgabe Zweckgebundenheit der Einnahmen vor allem der Sanierung der kommunalen Haushalte dienen. Und nicht, wie von einigen Befürwortern der Abgabe erhofft, zu einer – auch aus Sicht der Wirtschaft sinnvollen – Steigerung von Stadt- und Tourismusmarketingbudgets führen. Die IHK befürchtet, dass jedem eingesetzten Euro aus der Abgabe eine Reduzierung des bisherigen kommunalen Anteils gegenüberstehen wird. Ein Nullsummenspiel.

Die Landesregierung bezeichnet die Abgabe gegenüber der Bettensteuer, die die Wirtschaft im Übrigen ebenfalls ablehnt, als „gerechtere Alternative“. Vater: „Von ‚gerecht‘ kann keine Rede sein. Der mobile Tourist von heute macht an Stadtgrenzen nicht halt. Es ist nicht einzusehen, dass Unternehmen im Tourismusort abgabepflichtig sein sollen, die Unternehmen in den Gemeinden im wirtschaftlichen Verflechtungsbereich aber nicht.“ Gespräche der IHK haben überdies gezeigt, dass viele Einzelhändler kein Verständnis dafür haben, dass sie einerseits aufgrund vermeintlicher Umsätze durch den Tourismus künftig finanziell belas-

tet werden, andererseits aber nicht vom Sonntagsverkauf an Touristen nach der Bäderverordnung profitieren dürfen.

Da auch kulturelle und touristische Einrichtungen aus dem Abgabeaufkommen finanziert werden können, befürchten die Unternehmen zudem, dass sich die Kommunen mehr und mehr öffentliche Aufgaben privat finanzieren lassen. Vater: „Nicht nur Theater, Schwimmbäder und Seebrücken – auch jeder Radweg, der von Touristen genutzt wird, könnte theoretisch künftig anteilig von den Unternehmen über die Abgabe finanziert werden. Wo soll das enden? Die Einnahmen des Staates sind so hoch wie nie zuvor – es muss andere Wege geben, Tourismus- und Stadtmarketing ausreichend zu finanzieren. Hier liegt eine ertragsunabhängige Abgabe vor. Das ist nichts anderes als eine weitere Substanzbesteuerung.“ <<



Foto: IHK

Klaus-Hinrich Vater

**Autor:** Björn Ipsen  
IHK zu Kiel, Existenzgründung und Unternehmensförderung  
ipsen@kiel.ihk.de

IT-Systemhaus in der Region >

IT-Systemhäuser  
für Ihre Büroorganisation

www.dierck-firmengruppe.de

**DIERCK** **REESE** **BMA** **P&S** print service

**Bekanntmachung**

**Handelsrichter IHK zu Kiel**

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurden die nachfolgenden Kaufleute zu ehrenamtlichen Handelsrichtern für eine Amtsperiode von fünf Jahren berufen: Kammer für Handelssachen beim Landgericht Itzehoe

**Joachim Neuhaus** Geschäftsführer der Neuhaus Wohnungsbau GmbH, Pinneberg mit Wirkung vom 04.05.2013

1. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel

**Björn Petersen** geschäftsführender Gesellschafter der John Spiering GmbH & Co. KG, Kiel mit Wirkung vom 14.07.2013

» **Matrosenoskar „Fiete“**

**SERVICE AWARD KIEL 2014**

**N**och zwölf Monate bis zum 3. Kieler Service Award! Nach dem Erfolg des Service Awards Kiel 2012, mit über 100 teilnehmenden Kieler Betrieben sowie über 10.000 abgegebenen Stimmen, wird der beliebte Matrosenoskar „Fiete“ im Juni 2014 wieder in den fünf verschiedenen Kategorien



Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie, Touristik & Freizeit und Weitere Dienstleistungen vergeben.

Durch die Unterstützung der beiden Premiumpartner Kieler Volksbank und coop eG können sich Kieler Betriebe mit direktem Kundenkontakt wieder zur Wahl stellen. Was sich am Service Award 2014 verändert, erfahren Sie bei der Auftaktveranstaltung im August. Für Betriebe, die sich frühzeitig anmelden, wird es sich dieses Jahr besonders lohnen! **red** <<

**Weitere Informationen**  
[www.kiel-sailing-city.de/serviceaward](http://www.kiel-sailing-city.de/serviceaward)

Foto: Kiel-Marketing

» **Ab sofort online**

**Jahresbericht 2012 der IHK zu Kiel**

Pünktlich im zweiten Quartal ist der Jahresbericht der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel online veröffentlicht worden. Es ist ein Bericht über die Arbeit der Selbstverwaltung der regionalen Wirtschaft, der zudem Einblicke in die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Schleswig-Holstein gibt.

Zentrales Anliegen der Wirtschaft war im vergangenen Jahr die auch langfristig sichere Versorgung mit Rohstoffen. Mit dem Jahresthema „Energie und Rohstoffe für morgen“ hat die IHK-Organisation 2012 ihr Engagement für eine sichere Energie- und Rohstoffversorgung zu wirtschaftlichen Preisen und für einen effizienten Umgang mit unseren Ressourcen verstärkt.

Als Interessensvertretung der regionalen Wirtschaft hat sich die IHK zu Kiel auf eine nachhaltige Strategie festgelegt. Der Abschluss des Strategiepapiers „Schleswig-Holstein 2030“ markiert einen besonderen Punkt in den Ereignissen des Jahres. In dem Gemeinschaftswerk der drei IHKs im Lande werden konkrete Hand-

lungsempfehlungen festgelegt, mit denen besonders die für das Land wichtigen Zukunftsbranchen Erneuerbare Energien, Maritime Wirtschaft sowie Gesundheits- und die Tourismuswirtschaft gestärkt werden sollen.

Bei diesem Jahresbericht geht es auch um die Arbeiten in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen. In Fachartikeln werden die Highlights der jeweiligen Bereiche skizziert: Standortpolitik, Existenzgründung und Unternehmensförderung, Aus- und Weiterbildung, Innovation und Umwelt, International, Recht und Steuern sowie Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus wird die Arbeit der Zweigstellen Elmshorn, Rendsburg und Neumünster sowie die der Wirtschaftsjunioren gestreift. Wie in einem Jahresbericht üblich, kommen auch relevante Zahlen nicht zu kurz. Das Medium Internet erlaubt zudem eine umfangreiche Bebilderung. **red** <<

**Jahresbericht 2012 der IHK zu Kiel**  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 109593)

**Werbeagenturen** ☑

Rezeptfrei unter [www.beBe-Nord.de](http://www.beBe-Nord.de) erhältlich!

**Werbung**  
die wirkt!

**WERBUNG Nord**  
**beBe**

Wirkstoff - Kreativität & gute Ideen :: **Vorsicht!** Kann zu Suchterscheinungen führen  
 Lindert akut Mängelercheinungen Ihres Werbeauftritts  
 Die Risiken und Nebenwirkungen sind Kundenzulauf und Umsatzsteigerung

Lise-Meitner-Str. 2 :: 24941 Flensburg :: Fon +49 461 - 493 822 58 :: kontakt@beBe-Nord.de

**Umwelttechnik** ☑

[www.flenker-bau.de](http://www.flenker-bau.de)

**Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:**

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

**Flenker Bau**  
**UMWELTTECHNIK**

**HOCHBAU · TIEFBAU**

Paradiesweg 54 · 24223 Schwientental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

# Vollversammlungs-Wahlen bei der IHK zu Kiel: „Es geht los!“

**Startschuss** < Mit der Verabschiedung der neuen Wahlordnung hat die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel am 15. Mai 2013 den Startschuss für die Vollversammlungswahlen 2013/2014 gegeben.

**D**ie Vollversammlung ist das oberste Beschlussorgan der als Selbstverwaltungsorganisation der Wirtschaft organisierten IHK. Hier haben Unternehmen die Möglichkeit, Wirtschaftspolitik und -verwaltung mitzugestalten. Zu diesem Zweck diskutiert und erarbeitet die Vollversammlung Leitlinien im Sinne grundsätzlicher Ausrichtungen für die vielfältigen Projekte im Bereich Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung. Dabei kann es um Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzesvorhaben des Landes gehen, um Grundsatzfragen der Steuerpolitik wie derzeit etwa der Vermögensteuer oder um Positionierungen zu großen Infrastrukturprojekten, etwa zum Ausbau der A20 oder zum Nord-Ostsee-Kanal – die Palette ist äußerst bunt und vielfältig, regelmäßig aber breit ausgerichtet; seltener sind Einzelprobleme einer Branche Gegenstand der Diskussion.

Mit der Überzeugung, dass Wirtschaft sich am besten selbst managen kann, gehört die IHK auch dem Gesetz nach zur so genannten mittelbaren Staatsverwaltung. Als Verwaltung kümmert sich die IHK um die Erlaubniserteilung von Finanzanlagen- und Versicherungsvermittlern, um die berufliche Bildung oder das Sachverständigenwesen. Ob und wie neue Aufgaben übernommen werden sollen, unterliegt dabei der Entscheidung durch die Vollversammlung.

Schon die Zusammensetzung der Vollversammlung macht es deutlich: Es geht um Gesamtperspektiven und vertretbare Gesamtlösungen. Insofern unterscheidet sich eine IHK-Vollversammlung deutlich von der Mitgliederversammlung eines Fachverbandes.

**Vollversammlung als Spiegelbild der Wirtschaftsstruktur** < Auch die neue Vollversammlung wird wieder 60 direkt gewählte Mitglieder umfassen. Dabei soll die Zusammensetzung der Vollversammlung die Wirtschaftsstruktur des IHK-Bezirks widerspiegeln. Dieses Spiegelbild erreichen wir, indem die Sitzverteilung

durch die angemessene Berücksichtigung fester Messgrößen erfolgt, nämlich der Anzahl der Unternehmen innerhalb der jeweiligen Branchen, der Beschäftigtenzahlen, der Anzahl der Auszubildenden und des Gewerbeertrags.

Die nächste Vollversammlung der IHK zu Kiel wird in 21 verschiedenen Wahlgruppen unterschiedlicher Branchen gewählt werden. Neu ist, dass der gesamte Bereich „Energie“ jetzt in zwei eigenständigen Wahlgruppen gewählt werden wird. Damit wird der hohen Bedeutung dieser Branche insgesamt und der wachsenden Bedeutung der regenerativen Energien im besonderen Rechnung getragen.

**Kandidieren und Wählen** < Gleichzeitig hat der zur Durchführung der Vollversammlungswahlen gebildete Wahlausschuss die wesentlichen Eckdaten der Wahlen beschlossen. Die Bekanntmachung dieser Eckdaten erfolgt ebenfalls in dieser *Wirtschaft* auf den Seiten 26 bis 27 mit der sogenannten Wahlausschreibung. Die klare Regelung des Verfahrens dient dabei dem Zweck, das Wahlverfahren geordnet und mit größtmöglicher Transparenz durchzuführen.

Kandidieren können Unternehmerinnen und Unternehmer vom Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft bis zum Einzelkaufmännischen Unternehmen auch ohne Handelsregistereintragung; Komplementäre von OHGs und KGs, GmbH-Geschäftsführer, Prokuristen – jeweils in der Gruppe, dem das IHK zugehörige Unternehmen zugeordnet ist.

Haben Sie Interesse an einer Kandidatur? Dann können Sie sich in Ihrer Wahlgruppe zur Wahl stellen. Bei der Erledigung der Formalien helfen wir Ihnen, sprechen Sie uns an!

Also: Kandidieren! Jedenfalls aber: Wählen gehen! Der Wahltermin liegt Ende November bis Mitte Januar. Die aktuellen Neuigkeiten zur Wahl erhalten Sie an dieser Stelle, im Internet, per Newsletter und E-Mail. **red <<**



Foto: DIHK

## DIHK-Präsident Eric Schweitzer:

„In der IHK übernimmt die Wirtschaft selbst Verantwortung – zum Beispiel für die Ausbildung unserer Jugendlichen. So schaffen wir es, dass Azubis auch wirklich das lernen, was sie später im Betrieb brauchen. Deshalb ist die duale Ausbildung ein Erfolgsmodell und inzwischen auch ein weltweiter Exportschlager. Klar ist aber auch: Selbstverwaltung lebt vom Mitmachen. Jede Unternehmerin, jeder Unternehmer hat eine Stimme. Seien Sie deshalb dabei und beteiligen Sie sich an der Wahl zur Vollversammlung!“ <<

### Ansprechpartner

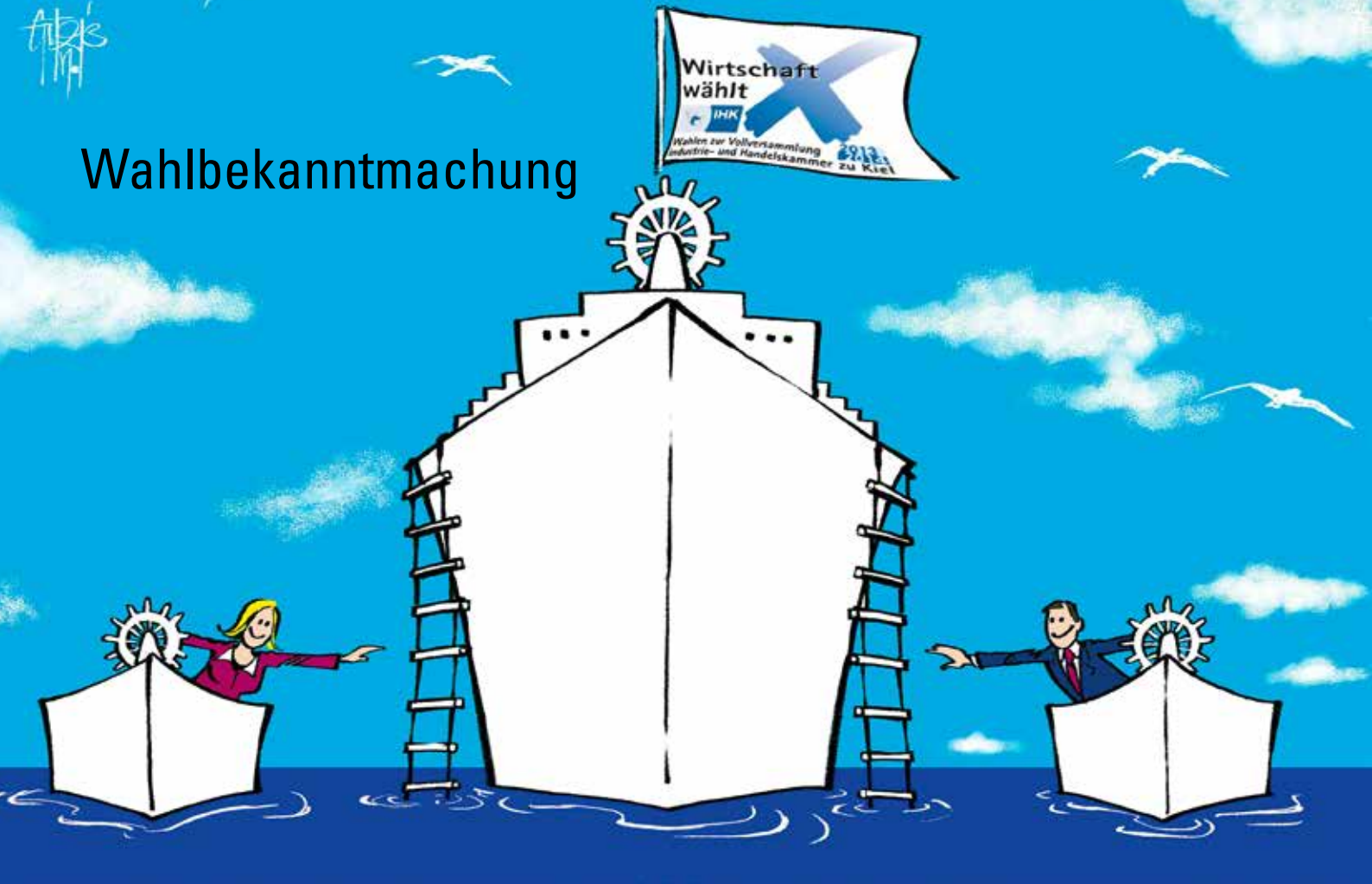
Marcus Schween  
Telefon: (0431) 5194-217  
Fax: (0431) 5194-518,  
E-Mail: schween@kiel.ihk.de

**Fortsetzung nächste Seite**



afp

# Wahlbekanntmachung



## Wahlen zur Vollversammlung 2013/14

Für die Wahlperiode 2014 bis 2019 wählen die IHK-zugehörigen Unternehmen eine neue Vollversammlung der IHK zu Kiel. Dabei sind 60 Sitze zu besetzen:

Wirtschaft wählt



Wahlen zur Vollversammlung Industrie- und Handelskammer zu Kiel 2013/2014

### Wahlbezirk 1: kreisfreie Stadt Kiel, Kreis Plön

Wg.-Nr.	Wahlgruppe	Sitze
2	Investitionsgüterindustrie	2
6	Großhandel	2
7	Einzelhandel	3
9	Gastgewerbe und Tourismuswirtschaft	1
16	Wirtschaftsberatung, Forschung und Entwicklung	1
18	Medien, Werbung, Kultur, Sport, Erziehung, Unterricht und Unterhaltung	2
21	Übrige Dienstleistungen	1

### Wahlbezirk 2: kreisfreie Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg-Eckernförde

Wg.-Nr.	Wahlgruppe	Sitze
2	Investitionsgüterindustrie	1
6	Großhandel	1
7	Einzelhandel	3
9	Gastgewerbe und Tourismuswirtschaft	1
16	Wirtschaftsberatung, Forschung und Entwicklung	1
18	Medien, Werbung, Kultur, Sport, Erziehung, Unterricht und Unterhaltung	1
21	Übrige Dienstleistungen	1

## Wahlbezirk 3: Kreise Pinneberg und Steinburg

Wg.-Nr.	Wahlgruppe	Sitze
2	Investitionsgüterindustrie	2
6	Großhandel	2
7	Einzelhandel	4
9	Gastgewerbe und Tourismuswirtschaft	1
16	Wirtschaftsberatung, Forschung und Entwicklung	1
18	Medien, Werbung, Kultur, Sport, Erziehung, Unterricht und Unterhaltung	1
21	Übrige Dienstleistungen	1

### > Wählerlisten und Wahlablauf

Die Wählerlisten verzeichnen die wahlberechtigten IHK-Zugehörigen in den jeweiligen Wahlgruppen und Wahlbezirken. Diese Wählerlisten können in der Zeit vom 8. bis zum 12. Juli 2013 zu den üblichen Dienstzeiten in den Geschäftsstellen der IHK in Kiel, Bergstr. 2, Neumünster, Am Teich 1 – 3, Rendsburg, Hollesenstr. 4 und Elmshorn, Kaltenweide 6 eingesehen werden. Einsprüche gegen die Wählerlisten (wie z. B. die Zuordnung zu Wahlgruppen) und Anträge auf Aufnahme in die Wählerlisten sind bis zum 21.07.2013 bei der IHK zu Kiel, Bergstr. 2 in 24103 Kiel einzulegen.

Danach stellt der Wahlausschuss die Wählerlisten fest.

Unternehmen, die erst nach der genannten Frist, z. B. durch Neugründung IHK-zugehörig werden, haben die Möglichkeit, bis zum 12.01.2014 nachzuweisen, dass ihr Wahlrecht erst nach Feststellung der Wählerlisten entstanden ist. Sie sind dann ebenfalls wahlberechtigt.

### > Wahlvorschläge

Wir bitten die IHK-zugehörigen Unternehmen, Wahlvorschläge gesondert nach Wahlgruppen und ggf. Wahlbezirken in der Zeit vom 29.07. bis zum 11.08.2013 bei der IHK zu Kiel, Bergstr. 2, 24103 Kiel einzureichen. Jeder Wahlvorschlag kann eine beliebige Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten enthalten. Selbstvorschläge sind zulässig. Insgesamt muss in jeder Wahlgruppe mindestens eine Person mehr zur Wahl stehen, als zu wählen sind.

Die Kandidatinnen und Kandidaten sind im Wahlvorschlag mit Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Beruf oder Stellung, Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens und dessen Anschrift aufzuführen. Außerdem nötig ist eine Erklärung des Kandidaten oder der Kandidatin, dass sie zur Annahme der Wahl bereit sind und dass ihnen keine Tatsachen bekannt sind, die die Wählbarkeit nach der Wahlordnung ausschließen (§ 5 WO).

Entsprechende Formulare erhalten Sie auf unserer Wahlwebseite unter [www.ihk-kiel-wahl.de](http://www.ihk-kiel-wahl.de). Selbstverständlich können Sie die Unterlagen bei uns auch telefonisch unter Tel. 04 31/51 94-218 anfordern.

## Im gesamten Bezirk der IHK ohne Unterteilung in Wahlbezirke werden gewählt:

Wg.-Nr.	Wahlgruppe	Sitze
1	Vorleistungsgüterindustrie	3
3	Konsumgüterindustrie	3
4	Bauwirtschaft und Bauträgerunternehmen	2
5	Handelsvermittlung	1
8	Verbrauchernahe Dienstleistungen	2
10	Landverkehr	2
11	Schifffahrt, Luftfahrt, Speditionsgewerbe	1
12	Kreditinstitute und Versicherungen	3
13	Vermittler im Kredit- und Versicherungsgewerbe	1
14	Grundstücksmakler, Immobilienmanagement-Unternehmen	2
15	Datenverarbeitung und Telekommunikation	2
17	Umweltschutz mit Gartenbau, Baumschulen und Reinigung	2
19	Energieversorgung (ohne regenerative Energien)	2
20	Regenerative Energien	1

Bitte übersenden Sie uns die Wahlvorschläge per Post, per Fax (0431 5194-518) oder per Mail als PDF-Dokument an [ihk-wahl@kiel.ihk.de](mailto:ihk-wahl@kiel.ihk.de).

Die Wahlvorschläge bedürfen keiner Unterstützer-Unterschriften.

### > Wahlzeit

Die wahlberechtigten Unternehmen erhalten die Wahlunterlagen per Post zugesandt. Die Wahlfrist, innerhalb der die den IHK-zugehörigen Unternehmen übersandten Wahlunterlagen zurückgesandt und bei der IHK zu Kiel eingegangen sein müssen, beginnt am 25.11.2013 und endet am 13.01.2014 um 17:00 Uhr. Die Adresse lautet (bereits auf den Wahlbriefen aufgedruckt): IHK zu Kiel, Bergstr. 2, 24103 Kiel.

Kiel, den 28. Mai 2013  
 gez. der Wahlausschuss  
 Konsul Dr. Fritz Süverkrüp, Vorsitzender  
 Dr. Horst Alsmöller, Beisitzer  
 Carsten Stöben, Vertreter



[www.ihk-kiel-wahl.de](http://www.ihk-kiel-wahl.de)





Foto: IHK/Ohrt

Bei der Verleihung der Ehrenurkunden durch die IHK (v.l.n.r.): Thomas Jahnke, Direktor Privatkunden; Jörg Sibbel, Bürgermeister; Ulrich Boike, stellvertr. Vorstandsvorsitzender; Hans Alpen, ehemalige Sparkassendirektor; Helmut Knüpp, Vizepräsident der IHK zu Kiel; Frank-Arnold Tams, Direktor Firmenkunden Nord/West, in der Förde Sparkasse in Eckernförde

# Sparkassenjubiläen in Eckernförde und Schwansen

**Jubiläum** ◀ Es waren noch andere Zeiten, als die Versammlung von 23 wohlhabenden und ehrbaren Bürgern der Stadt Eckernförde 1837 ihre Statuten zur Gründung einer Sparkasse festlegte. Unter anderem hieß es dort: „Vorläufig werden nur von den Bewohnern der Stadt Eckernförde Gelder angenommen. Die geringste Summe, welche angenommen wird, ist 1 Mark und die höchste bis 100 Mark.“ Auch für das Darlehensgeschäft wurden klare Regeln festgelegt und zudem hieß es: „Wer einmal die Leihkasse gemißbraucht hat, ..., darf sich zu einer neuen Anleihe nicht wieder Hoffnung machen.“

**H**inter dem Gründungsgedanken stand die Idee, Selbsthilfeeinrichtungen zu schaffen, die es breiten, auch ärmeren Bevölkerungsschichten erstmals ermöglichen, Gelder zinsbringend und sicher anzulegen und so Verantwortung für die eigene Vorsorge zu übernehmen. „Unser nachhaltiges Geschäftsmodell hat sich bis heute bewährt. Wir stellen unsere Kundengelder den Unternehmen, Institutionen und Bürgern in unserem Geschäftsgebiet in Form von Krediten wieder zur Verfügung. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Stabilität und Förderung der Region“, sagt Götz Bormann, Vorstandsvorsitzender der Förde Sparkasse.

Nach der Eröffnung der Eckernförder Sparkasse am 12. Februar 1838 folgte die Gründung weiterer Sparkassen und so können in diesem Jahr in Eckernförde gleich drei Jubiläen begangen werden: das 175-jährige der ehemaligen Sparkasse Eckernförde sowie die beiden 150-jährigen der ehemaligen

Spar- und Leihkassen Rieseby und Waabs. Die beiden Sparkassen aus Schwansen waren im Laufe der Jahre in der Sparkasse Eckernförde aufgegangen, die wiederum nach der Fusion mit den Sparkassen Kiel und Kreis Plön 2007 als Förde Sparkasse firmiert. Mit einer Bilanzsumme von 6,2 Milliarden Euro und 1.400 Mitarbeitern ist die Förde Sparkasse heute die größte Sparkasse Schleswig-Holsteins.

Helmut Knüpp, Vizepräsident der IHK zu Kiel, gratulierte der Förde Sparkasse zu den Jubiläen in Eckernförde und Schwansen, überreichte dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Förde Sparkasse, Ulrich Boike, in Anwesenheit des Eckernförder Bürgermeisters Jörg Sibbel die Ehrenurkunden der IHK zu Kiel und betonte: „Lassen Sie mich über eine wichtige Gemeinsamkeit, die sowohl für die IHK-Organisation als auch für die der Sparkassen in Deutschland kennzeichnend ist, die Brücke schlagen zu den heutigen Jubilaren: die Verankerung in der Region! Sowohl Sie haben sich als auch wir haben uns insbesondere der Förderung der regionalen mittelständischen Wirtschaft verschrieben – wobei sich Ihr Auftrag darüber hinaus auf alle Bevölkerungskreise erstreckt.“

Mit über 160 Mitarbeitern in Schwansen und in Eckernförde gehört die Sparkasse nicht nur zu den größeren Arbeitgebern in der Region, sie engagiert sich auch für gemeinnützige Projekte vor Ort. „Wir haben im vergangenen Jahr 75 Projekte und Initiativen in Eckernförde und Schwansen mit einem Fördervolumen von mehr als 100.000 Euro unterstützt“, so Ulrich Boike. Für das Jubiläumjahr seien verschiedene regionale Aktionen geplant, wie beispielsweise die Beteiligung an der Ferienspaß-Aktion „Eck-Town-City“, eine Trikotaktion für Sportvereine und eine Wanderausstellung zur Geschichte der Sparkassen in Schwansen. ◀

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de



Foto: Förde Sparkasse

Kreissparkasse Eckernförde, 1930, Kieler Str. 1



Das Team der Landgesellschaft vor dem Firmensitz in der Fabrikstraße 6 in Kiel

# 100 Jahre Landgesellschaft Schleswig-Holstein

**Jubiläum** < Am 2. August 1913 wurde die Schleswig-Holsteinische Höfebank GmbH in Kiel zu dem Zweck gegründet, öffentliche Aufgaben zur Verbesserung der Agrarstruktur des Landes und zur Beschaffung von Siedlungsland zu übernehmen. Im Laufe des Jahrhunderts hat die Höfebank, später Landgesellschaft, mit wechselnden Aufgaben den ländlichen Raum in Schleswig-Holstein maßgeblich mitgeprägt und ist heute die älteste Landgesellschaft im Bundesgebiet.

**N**ach der Zusammenlegung mit der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft zur Landesentwicklungsgesellschaft 1995 und der Privatisierung durch das Land 2001 und 2003 haben 2008 die Investitionsbank Schleswig-Holstein 94 Prozent und die Landwirtschaftliche Rentenbank Frankfurt/Main sechs Prozent der Anteile der Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH übernommen. „Als Tochter der Förderbanken verfolgen wir gemeinsam das Ziel der Förderung der ländlichen Räume und agieren nachhaltig“, so Dietrich von Hobe, der mit Gerd von Hippel die Geschäfte der Landgesellschaft führt. Mit einem Bilanzvolumen von 100 Millionen Euro, überwiegend durch landwirtschaftliche Flächen im Bodenfonds gebunden, ist diese für ihre Aufgaben gut aufgestellt.

Dazu gehört das Flächenmanagement, bei dem vor allem die Agrarstruktur und die öffentlichen Aufgaben bei Infrastruktur und Naturschutz unterstützt werden. „Wir verfügen über einen revolvingierenden Bodenfonds von rund 4.500 Hektar. Das heißt: Wir erwerben Flächen, um diese im Rahmen unserer Aufgaben einzusetzen. Dabei arbeiten wir eng mit Bund, Land, Gemeinden und der Landwirtschaft zusammen“, sagt Gerd von Hippel. Mit dem Instrument des freiwilligen Landtausches und den im Vorweg erworbenen Flächen können Konflikte im Vorfeld vermieden werden. Beispielsweise bei Infrastrukturprojekten wie A 20, A 1, B 5 oder Fehmarnbeltquerung. Auch beim Ausbau der Energietrassen oder beim Nord-Ostsee-Kanal unterstützt die Gesellschaft die öffentlichen Ziele.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist mit 50 Projekten die Grundstücksentwicklung für den Gewerbe- und Wohnungsbau. Dabei geht die Landgesellschaft mit den Anforderungen der Zeit, beispielsweise bei der innerörtlichen Erschließung. So werden brachliegende Flächen innerhalb der Dörfer als Wohnbaugelände umgenutzt, um den Flächenverbrauch auf der grünen Wiese in Grenzen zu halten.

Auch der Vertragsnaturschutz im Auftrag des Landes ist Teil des Aufgabenspektrums der Gesellschaft. Dabei verpflichten sich Landwirte auf freiwilliger Basis gegen einen finanziellen Ausgleich, naturnahe Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten zu schaffen oder zu erhalten.

Neben der Hauptstelle in Kiel unterhält die Landgesellschaft ein Büro in Lübeck sowie Sprechstellen in Itzehoe und Bredstedt; insgesamt beschäftigt sie 50 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. <<

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

**Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH**  
www.lgsh.de



## Sie wollen verkaufen?

Als Spezialist  
für Gewerbeimmobilien  
berate ich Sie gern!



Jürgen Dethlefs

Krogedder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07  
Fax 0 43 21/8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de





Foto: IHK/Zimmermann

Würdigten die Leistungen der besten Absolventen: IHK-Vizepräsidentin Ines Kitzing (2. v. r.) sowie die Kreispräsidenten Burkhard E. Tiemann (1. v. r.) und Hans-Friedrich Tiemann (3. v. r.) mit IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab (2. v. l.).

» Bestenehrung Pinneberg und Steinburg

## Bestenehrung an der Untereibe

**D**ie besten Auszubildenden der Winterprüfung 2013/14 in den Abschlussprüfungen aller Berufe aus Handel, Industrie und Dienstleistung aus den Kreisen Pinneberg und Steinburg ehrte die Zweigstelle Elmshorn der Industrie- und Handelskammer zu Kiel in der Elmshorner Dittchenbühne. IHK-Vizepräsidentin Ines Kitzing begrüßte die Auszubildenden zu einer Feierstunde mit Übergabe der Urkunden. Die ehemaligen Auszubildenden erhielten als Anerkennung eine Urkunde sowie einen „Stick am Band“, die die IHK zu Kiel an Teilnehmer der Abschlussprüfung für hervorragende Leistungen vergibt. Der spezielle IHK-Stick mit acht Gigabyte ist an jedem PC einsetzbar. Das Band ist als äußeres Zeichen der Leistung mit „Super-Azubi“ gekennzeichnet.

Kitzing wies die Absolventen auf den hohen Wert einer dualen Berufsausbildung hin: „Durch die Ausbildung haben Sie die besten Voraussetzungen bekommen, um in einem Unternehmen, aber auch im Team ‚Gesellschaft‘ konstruktiv mitzuarbeiten.“ Sie dankte den Betrieben, die immer wieder jungen Menschen eine Ausbildung ermöglichten, und unterstrich das Potenzial der Absolventen: „Solch kluge Köpfe braucht unser Land, deshalb sollten wir sie in der Region halten!“ Den Betrieben, in denen die geehrten Prüfungsteilnehmer ausgebildet wurden, überreichte Kitzing mit Dank und Anerkennung ebenfalls eine Ehrenurkunde. Darin wurde die hervorragende Qualität der Ausbildung bestätigt. Kitzing motivierte die jungen Absolventen sich weiterzubilden und verwies dabei auf die zahlreichen Fördermöglichkeiten wie beispielsweise das Weiterbildungsstipendium. Grußworte sprachen der Präsident des Kreises Steinburg, Hans-Friedrich Tiemann, und der Präsident des Kreises Pinneberg, Burkhard E. Tiemann.

Insgesamt nahmen im Bereich der Zweigstelle Elmshorn der IHK zu Kiel, also in den Kreisen Steinburg und Pinneberg, in diesem Winter 441 Personen an den Ausbildungs-Abschlussprüfungen teil. Die Prüfungen wurden von 67 Prüfungsausschüssen mit insgesamt 208 ehrenamtlichen Prüfern abgenommen. Beteiligt waren die Lehrer an den berufsbildenden

Schulen aus Elmshorn, Pinneberg und Itzehoe sowie Ausbilder und andere Führungskräfte aus den Betrieben. *red* «

### Zweigstelle Elmshorn Winter 2012/2013

**Svenja Baumann**, Kauffrau für Bürokommunikation, E.ON Hanse AG; **Marcel Blesin**, Zerspanungsmechaniker, Romain Weckel; **Markus Clausen**, Automobilkaufmann, Eskildsen GmbH & Co. KG; **Larissa Falkenberg**, Bankkauffrau, VR Bank Pinneberg eG; **Jennifer Floerke**, Bankkauffrau, Volksbank Raiffeisenbank eG; **Patrick Geist**, Kaufmann im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel, LOESCH Schubert GmbH; **Sabrina Hämer**, Kauffrau für audiovisuelle Medien, INFECTED Postproduction GmbH; **Lena Hein**, Verkäuferin, Netto Marken-Discount AG & Co. KG; **Mareike Henken**, Veranstaltungskauffrau, Preuß Messebaugesellschaft mbH; **Dennis Janiak**, Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung, NeoGeo New Media GmbH; **Philipp Knabe**, Industriemechaniker Einsatzgebiet Maschinen- und Anlagenbau, Sterling SIHI GmbH; **Nils Maseberg**, Kaufmann im Einzelhandel, Rühmann & Baumann oHG; **Nico Mehnert**, Fachlagerist, Medac Gesellschaft für klinische Spezialpräparate m.b.H.; **Carolin Meyer**, Industriekauffrau, E.ON Hanse AG; **Maya Madelaine Püttner**, Kauffrau im Einzelhandel, hagebauzentrum Dethlefsen GmbH; **Johanna Riedel**, Mechatronikerin, Sterling SIHI GmbH; **Meike Scharlibbe**, Industriekauffrau, Sterling SIHI GmbH; **Jannet Schemmel**, Bürokauffrau, Stadtwerke Elmshorn; **Roman Seibert**, Elektroniker für Geräte und Systeme, Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg; **Philipp Theiel**, Informatikkaufmann, VR Bank Pinneberg eG; **Felix Wiegang**, Kaufmann im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel, KING KONG Einrichtungsbedarf GmbH; **N.N.\***, Fachkraft für Lagerlogistik, ALK-Abelló Arzneimittel GmbH

\* Einverständnis zur Namensnennung liegt nicht vor



**E**r küsse mich mit dem Kusse seines Mundes, denn deine Liebe ist köstlicher als Wein...“ Es ist schon etwas Besonderes, wenn Kreuzfahrtschiffe mit einer der schönsten Liebesdichtungen der Weltliteratur verabschiedet werden. Das dachte sich Klaus Dentler, Direktor des Theaters Die Komödianten und holte Dr. Dirk Claus, Geschäftsführer der SEEHAFEN KIEL GmbH & Co. KG, für das Projekt „Culture & Cruise“ ins Boot.

Und so konnten sich nicht nur die Passagiere an Bord, sondern auch die Gäste entlang der Kiellinie gleich zweimal an einem ganz besonderen Spektakel erfreuen, als kürzlich die Aida Cara und die MSC Poesia verabschiedet wurden: Im Kieler Hafen wurde das Theaterstück Hohelied Salomons auf einer schwimmenden Bühne aufgeführt. Pünktlich zur Ausfahrt wurde ein Ponton längsseits des jeweiligen Kreuzfahrtschiffes geschleppt und die Schauspieler Rafaela Schwarzer und Ivan Dentler entfalteten ihre alttestamentarische Liebeslyrik.

Das begeistert angemene Projekt hat erneut gezeigt, was Kulturschaffende, Hafengewerkschaft, Schlepp- und Fahrgesellschaft gemeinsam auf die Beine stellen können und wie gut Kultur und Wirtschaft zusammenpassen. <<



Theaterdirektor Markus Dentler (li.) und Organisator Peter Schmidt

Foto: IHK

**Autorin:** Hilke Ohrt  
Freie Journalistin  
redaktion@ihk-sh.de

## > Itzehoer Versicherungen

### Itzehoer baut Marktposition aus

**B**odenständigkeit, Verlässlichkeit und Solidität: „Diese klassischen Tugenden sind der Grund für den kontinuierlichen Erfolg der Itzehoer Versicherungen“, sagte Vorstandsvorsitzender Wolfgang Bitter im Rahmen der Bilanzpressekonferenz seines Unternehmens. Die Zahl der Kunden, die der Itzehoer ihr Vertrauen schenken, ist auch 2012 wieder kräftig angestiegen: Die Zahl der Verträge ist um 10,4 Prozent auf knapp zwei Millionen gewachsen. Traditioneller Wachstumstreiber – im vergangenen Jahr mit einem 17,5-Prozent-Sprung – ist die Kfz-Sparte der Itzehoer. Erst kürzlich hatte Wolfgang Bitter den 666.666. Kfz-Kunden persönlich begrüßt.

Die Itzehoer verbucht Erfolge in sämtlichen Bereichen. Während die Branche sich durchschnittlich mit rund zwei Prozent Wachstum zufrieden geben musste, hat die Itzehoer mit einem Zuwachs von 12,5 Prozent das Sechsfache verzeichnet. „Die Bilanzsumme hat erstmals die Milliardenschwelle überschritten“, so Wolfgang Bitter. Ebenfalls über dem Marktdurchschnitt ist das Eigenkapital um rund neun Millionen auf über 139 Millionen Euro gestiegen.

Soviel Wachstum braucht Platz: Die Hauptverwaltung wird ausgebaut, um mittelfristig Platz für 150 weitere Arbeitsplätze schaffen. „Ein klares Bekenntnis zum Standort Itzehoe“, so Wolfgang Bitter. red <<

**Itzehoer Versicherungen**  
www.itzehoer.de

„Günstige Talente muss man verpflichten. Basta!  
Der Fiat Ducato Easy mit bis zu 6.000,- €\* Preisvorteil.“

*Adeloni*  
Giovanni Trapattoni

Ihr Fiat Professional Händler:

**OLYMPIC AUTO**  
8 x in Schleswig-Holstein GMBH

Klausdorfer Straße 52,  
24223 Schwentinental  
Tel. (04307) 82 31 -13  
j.koenigsmann@olympic-auto.de  
www.olympic-auto.de

\* Preisvorteil gegenüber der UPE des Herstellers.



PROFESSIONAL



Christiane Lage, Pressesprecherin AKN Eisenbahn AG, Andrea Kobarg, KVG, und Käte Behrens-Jørgensen, TLI Toplage Immobilien



Karsten Kahlcke und Klaus Albert, NDR



Jana Lüth, boy Strategie und Kommunikation, Ulf Jahnke, Pressesprecher Seehafen Kiel und Sebastian Baak, NDR



Wolfram Hammer, Lübecker Nachrichten, Peter Höver, Vorsitzender der Landespressekonferenz, und Hans-Jakob Tiessen, E.on-Hanse



Jörg Probst, Geschäftsführer der Drei-D Direktwerbung, Thomas Carstens, Stadt Itzehoe, mit Dr. Paul Raab, IHK-Zweigstellenleiter Elmshorn



IHK-Pressesprecher Michael Legband (m.) überreicht die Ehrengabe der Pressestelle, eine Feuerhandsturmlaterne aus Hohenlockstedt, an Mecalac-Geschäftsführer Benedict Dunkelberg (2.v.l.) und an den Überraschungsgast Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann (2.v.r.).

## 25. Merkur-Treff Hochkarätig besetzt

**Jubiläum bei der IHK** ◀ Zum 25. Mal trafen sich Journalisten und Unternehmer in der Industrie- und Handelskammer zu Kiel. „Diese traditionelle Begegnung von Medien und Wirtschaft hat nichts an Aktualität verloren“, sagte IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater in seinem Grußwort. Der rege Zuspruch, den dieses Veranstaltungsformat nach wie vor erfahre, spreche für sich.

**V**ater erteilte der geplanten Erhöhung der Grunderwerbssteuer in Schleswig-Holstein eine klare Absage und forderte die Regierungskoalition auf, entsprechende Pläne nicht weiter zu verfolgen: „Diese Steuererhöhung ist im hohen Maß standortschädlich!“ Gleiches gelte für diverse rot-grüne Überlegungen auf Bundesebene. Bei steigender Steuerlast sieht Vater auch das vielfältige gesellschaftliche Engagement der Unternehmen vor Ort gefährdet. Ebenfalls kritisierte der Präsident Vorschläge von Bundeskanzlerin Angela Merkel, die mit

Vorschlägen für das soziale Füllhorn in den Wettbewerb der Meistbietenden um die Stimmen der Wähler eingetreten sei. „Ein Freibier-für-alle-Wahlkampf ist nur schwer zu ertragen“, kritisierte Vater.

Als Überraschungsgast berichtete Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann als Ehrenpräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) über seine Berliner Erfahrungen. Pointiert brachte es Driftmann auf den Punkt: „Berlin ist ziemlich süddeutsch!“ Schleswig-Holstein spiele mit seiner Landesvertretung eine eher verhaltene Rolle. Ansonsten



Thomas Waldner, Leiter Kommunikation der IHK zu Lübeck und Heiko Wischer, Provinzial



Klaus Albert, NDR, Heiko Wischer, Provinzial und Dr. Marion Müller, Werbeteexterin





Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann (l.) und Michael Legband beim Anschneiden der Jubiläums-Torte



Dr. Jürgen Rohweder, Vorsitzender des Nautischen Vereins (l.), Stefan Lipsky, Medienberater (m.) und Dr. Jörg Rudolph, Geschäftsführer der Color Line GmbH



Klaus-Hinrich Vater



Benedict Dunkelberg



Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann



Herbert Jacobs, ESN-Gruppe, Martina Drexler von den Kieler Nachrichten und Jürgen Hahn, Werner & Zeisse GmbH & Co.KG

ließ Driftmann einige Stationen seiner vierjährigen Präsidentschaft anschaulich Revue passieren. So habe ihm die Modernisierung des DIHK sehr am Herzen gelegen. Gleiches gelte für eine notwendige Transparenz der Organisation. „Eine besondere Rolle spielt bei unserer exportabhängigen deutschen Wirtschaft das durchaus belastbare Netz der Auslandshandelskammern“, betonte Driftmann, dessen Ausführungen immer wieder von Beifall begleitet wurden. Anerkennende Wort fand der Ehrenpräsident für die „sehr gut aufgestellte“ IHK zu Kiel. Dazu gehöre selbstverständlich der von ihm sehr geschätzte Merkur-Treff.

In die Welt der Erdbewegungsmaschinen entführte der Ehrengast des Abends die gut einhundert Gäste. Be-

nedict Dunkelberg, Geschäftsführer der Mecalac Baumaschinen GmbH mit Sitz in Büdelsdorf, referierte anschaulich über die dort produzierten Schwenk-, Rad- und Teleskopklader. Mit Schaubildern verdeutlichte Dunkelberg, dass die vierradgelenkten Mecalac Schwenklader zu den technologisch innovativsten Radladern weltweit gehören.

Im Anschluss an die komprimiert vorgetragenen Reden wurden die angesprochenen Themen beim traditionsreichen Spargelessen der IHK vertieft. Der Merkur-Treff findet vier Mal im Jahr an unterschiedlichen Standorten im IHK-Bezirk statt. Es ist ein Treffen von Journalisten, Kommunikationsverantwortlichen aus der Wirtschaft sowie Managern und Unternehmern.

red <<



Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann (r.) mit Tochter Friederike und Klaus-Hinrich Vater



Dr. Jörn Biel und Peter Höver, Vorsitzender der Landespressekonferenz



Wirtschaft und Presse im Gespräch: Benedict Dunkelberg, Isabel Braun, Consist, und Martina Drexler von den Kieler Nachrichten



Get-together im Foyer zu Beginn der Veranstaltung



» Süverkrüp investiert in Rendsburg

## Spatenstich für ein weiteres Autohaus

In Rendsburg hat in der Büsumer Str. 97-101 der erste Spatenstich zur Errichtung eines neuen Autohaus der Firma Süverkrüp stattgefunden. Rendsburgs Bürgermeister, Pierre Gilgenast, der Geschäftsführer der Firma Süverkrüp, Dr. Christian Süverkrüp, und Thomas Ziemens von Mumm Architekten und Ingenieure nahmen dabei den offiziellen Spatenstich vor. An dem neuen Standort in der Büsumer Straße werden die Marken Renault und Dacia sowie ein weiteres bisher nicht benanntes Fabrikat vertreten. Zu dem Motiv der Investition führt Christian Süverkrüp aus: „Da seit zwei Jahren der Händlerplatz Rendsburg für Renault und Dacia brachliegt, haben wir uns entschlossen, diese wichtige Region in der Mitte Schleswig-Holsteins mit einem eigenen Betrieb zu besetzen.“ Für besonders geeignet hält Süverkrüp dabei die Lage der Büsumer Straße und hofft auf eine Entwicklung zu einer echten Automeile: „Mit unserer Ergänzung um drei weitere Marken zu den bereits etablierten Nachbarbetrieben der Marken Ford, Toyota sowie BMW entsteht für die Kunden der Region eine echte Automeile mit dem Vorteil eines gro-



Foto: Süverkrüp

(v. r.) Pierre Gilgenast, Christian Süverkrüp und Thomas Ziemens

ßen Angebotes. Die Erfahrungen aus anderen Städten mit einer Automeile zeigen, dass Kunden und Interessenten die Angebotsfülle sehr schätzen.“ Der Bau soll Anfang Dezember fertiggestellt sein und wird über 1.250 Quadratmetern für attraktive Ausstellungsflächen und Werkstattkapazitäten verfügen. Die Grundstücksgröße beträgt circa 8.000 Quadratmeter. Mittelfristig werden an dem Standort zehn Mitarbeiter eine Beschäftigung finden.

„Der Planungsprozess und die Genehmigungserteilung lief zügig und komplikationslos. Es ist schön, wenn öffentliche Verwaltungen so professionell und ergebnisorientiert mit der Wirtschaft zusammenarbeiten“, dankte Süverkrüp der Verwaltung.

Zur Illustration der technologischen Kompetenz der Marke Renault brachte Süverkrüp zum Spatenstich zwei reine Elektrofahrzeuge mit nach Rendsburg. Den kultigen Twizy und eine echte Deutschlandpremiere, den neuen Renault Zoe, ebenfalls ein reines Elektrofahrzeug, welches im Juni bei den Händlern stehen wird. Der Zoe verfügt über eine Reichweite von knapp 200 Ki-

lometern und besitzt eine Schnellademöglichkeit, so dass das Fahrzeug in nur 30 Minuten zu 80 Prozent aufgeladen werden kann. „Hier haben wir das erste absolut alltagstaugliche reine Elektrofahrzeug auf dem Markt“, so Süverkrüp.

Die Firma Süverkrüp hat ihren Ursprung im Jahre 1907, als der Schmiedemeister Fritz Süverkrüp eine Huf-, Wagen- und Federschmiede gründete. Seither entwickelte sich die Firmengruppe Süverkrüp mit bisher zwölf Standorten in Schleswig-Holstein und zwei unabhängigen Standbeinen. Zum einen wird die Marke Mercedes-Benz vertreten und zum anderen die Marken Renault, Dacia und Citroën sowie Peugeot. In Rendsburg ist Süverkrüp bisher mit der Marke Mercedes Benz durch die Firma Süverkrüp & Ahrendt unter Leitung des Geschäftsführers Dr. Wolf-Dieter Niemann vertreten. Die eigenen Renault/Dacia Niederlassungen liegen bisher in Kiel, Flensburg und Neumünster. red <<

**Firma Süverkrüp**  
www.sueverkruep.de

» IHK-Veranstaltung

## Falschgeld besser erkennen



Foto: Bilderbox

sehen, tasten, kippen war das Motto. Zusammen mit der Bundesbank Kiel und dem Landeskriminalamt Schleswig-Holstein bot die IHK zu Kiel kostenlose Präventionsschulungen an, um das sogenannte Napoli-Geld in Zukunft besser erkennen und aus dem Verkehr ziehen zu können. Vor allem Einzelhändler und Gastronomen sollten aufmerksamer gemacht werden. Gerade in diesen Berufszweigen fängt der Kreislauf des Falschgeldes häufig an.

Die verschiedenen Sicherheitsmerkmale, Prüftechniken und das richtige Verhalten wurden durch die Mitarbeiter der Bundesbank und des LKA gelehrt. Auch die seit Mai 2013 eingeführten neuen 5-Euro-Banknoten mit ihren neuen Sicherheitsmerkmalen wurden vorgestellt.

Zahlreiche Sicherheitsmerkmale sind auf den sieben Euro-Noten vorhanden – um Falschgeld zu erkennen reicht es oft schon aus, fünf bis sechs von den beson-

deren Merkmalen zu kennen. Ob Wasserzeichen, Hologramm oder die griffige Struktur der Noten: genaues Fühlen und Sehen hilft.

Knapp 300.000 gefälschte Scheine waren in der zweiten Jahreshälfte 2012 in der Euro-Zone im Umlauf – im Vergleich zu den 14,9 Milliarden echten Banknoten eine überschaubare Zahl – aber dennoch zu viele, wie die Experten sagen. Die Bundesbank legt jedoch auch nahe, nicht zu kritisch und misstrauisch zu sein. Der Bürger sollte aber gewarnt sein, denn Falschgeld wird nicht ersetzt und die Fälscher sind kreativ und dreist! So war vor einiger Zeit sogar eine 30-Euro-Note im Umlauf, wie die Mitarbeiter der Bundesbank Kiel berichteten. <<

**Autorin:** Birte Christophers  
IHK-Redaktion  
christophers@kiel.ihk.de

&gt; SANI GmbH

## Mobile Raumlösungen kommen aus Borgstedt

**S**ANI Modulgebäude, Systemcontainer und Containeranlagen: Bereits die Namen verraten, dass bei dem Unternehmen SANI aus Borgstedt bewegliche Raumlösungen geschaffen werden. Die Containergebäude können als temporärer Ersatz, bei zusätzlichem Raumbedarf sowie als dauerhafte Lösung eingesetzt werden. „Alle Systeme lassen sich vielfältig an unterschiedlichen Aufgaben und Situationen anpassen. Sie sind flexibel und vor allem überzeugen sie durch sehr kurze Errichtungszeiten und besondere Wirtschaftlichkeit“, sagt Helge Staack, der seit Oktober 2012 neben Dennis Hansen als Geschäftsführer bei SANI tätig ist.

Das Unternehmen, gegründet von Thomas Jessen und Arno Asmus vor 20 Jahren, ist in den letzten Jahren stark expandiert und hat drei weitere Standorte in Deutschland eröffnet. In Borgstedt hatte SANI zunächst mit der Vermietung mobiler Toiletten begonnen und sich bis heute zu einem der führenden Anbie-

ter mobiler Infrastruktur entwickelt, die auf drei Säulen ruht.

Im Eventbereich bietet SANI vielfältige Raum- und Sanitärösungen und ist dabei auf Veranstaltungen wie dem Kirchentag, der Formel 1 und der SKI WM in Garmisch vertreten. Auch auf Baustellen und bei Behördeneinsätzen finden die Container in ihren unterschiedlichen Ausführungen ihre Verwendung.

Die Systemgebäude werden als temporäre Räume beispielsweise für den Handel oder auf Großbaustellen genutzt. SANI errichtet diese Gebäude ebenfalls für Kindergärten, Schulen oder Pflegeeinrichtungen und als festen Standort für Unternehmen. Die standardisierten Raumelemente lassen individuelle Raumaufteilungen zu.

Bei den Modulgebäuden wird die Systembauweise mit der herkömmlichen Bauweise von Gebäuden kombiniert. Insbesondere im gewerblichen Bereich, beispielsweise als Büro- und Verwaltungsgebäude, sind diese Gebäude

gefragt. „Ein wichtiger Vorteil sind die kurzen Bauzeiten, sodass bei räumlichen Engpässen oder einem Standortwechsel sehr schnell Arbeitsräume mit allem Komfort zur Verfügung stehen“ so Staack.

Die Container- und Gebäudelösungen werden aus einer Hand von der Planung bis zur Umsetzung durch SANI realisiert. Vorgefertigt und angepasst werden die Bauteile im Werk in Borgstedt. Auf einer Fläche von 2.400 Quadratmetern sind neben einem großen Lager die Tischler-, Elektro-, Sanitär- und Lackierabteilungen untergebracht. Neu installiert worden ist eine große Sandstrahlanlage, die neben dem Eigenbedarf auch für Fremdaufträge genutzt wird. SANI beschäftigt 50 Mitarbeiter und bildet an seinen vier Standorten seit mittlerweile acht Jahren aus. *red <<*

**SANI GmbH**  
www.sani.de

Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region >

RAT KOMMT NICHT  
VON RATEN.  
SONDERN VON WISSEN.

www.eep.info

EHLER  
ERMER  
&  
PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck

**Frank Beckröge**  
Rechtsanwalt

**Carl-Otto Heer**  
Rechtsanwalt u. Notar  
Fachanwalt f. Familienrecht

**HEER & BECKRÖGE**  
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht**  
**Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen  
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0  
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

Möchten Sie Ihre Anzeige  
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

**04 51/70 31-2 43**



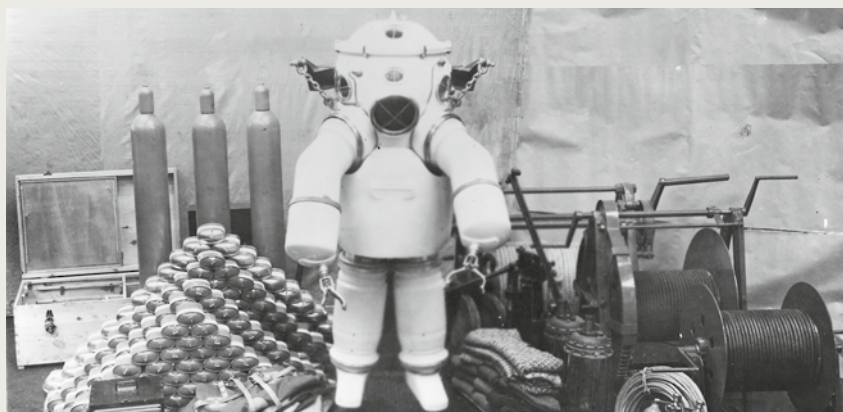
Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. <<

## Hagenuk GmbH



**1899** wurde in Kiel die Fabrik Neufeldt & Kuhnke gegründet. Die Firma war auf dem Gebiet Schiffbau und Schiffszubehör sowie Tauchtechnik tätig und lieferte ab 1913 fast ausschließlich für den Bedarf der kaiserlichen Marine. Nach dem Ersten Weltkrieg stand die Produktion im Zeichen von Fernsprechern, Lautsprechern und Radiogeräten. 1922 entwickelte der Betrieb einen Rundfunkempfänger mit eingebautem Lautsprecher. 1936 erfolgte die Umfirmierung in die Hanseatische Apparatebau Gesellschaft Neufeld und Kuhnke, kurz Hagenuk. Der nationalsozialistische Musterbetrieb produzierte Volksempfänger in großer Stückzahl. Nach dem Zweiten Weltkrieg baute Hagenuk wieder Radiogeräte sowie Telefone für die Bundespost. Mit dem „Wählfernsprecher 49“ gelang der überregionale Durchbruch. In den 1970er Jahren stellte das Unternehmen das erste Tastentelefon für die Bundespost her, und 1981 folgte das erste schnurlose Telefon in Deutschland. Der Betrieb fertigte ab 1992 Mobiltelefone und ließ sich 1996 die innenliegende Antenne patentieren. Ende 1997 meldete die Hagenuk GmbH Insolvenz an. Aus dem Bereich Funknachrichtentechnik entstand 1995 die Hagenuk Funknachrichtentechnik GmbH.



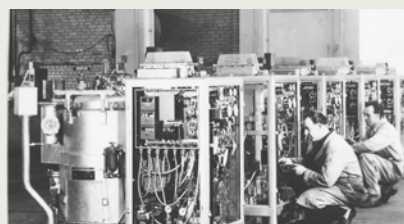
Tiefseetauchapparat bis 150 m Wassertiefe von Neufeld & Kuhnke mit vollständigem Zubehör von 1928. Die Firma pries ihr Produkt als „leichten, handlichen Apparat für Taucher von normaler Größe“ an.



Montage von Telefonapparaten bei Hagenuk um 1950.



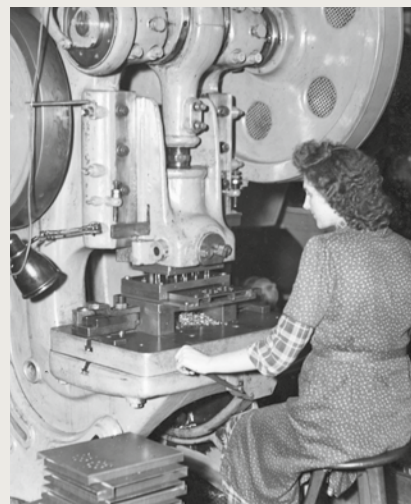
Arbeiter der Firma Hagenuk an Werkzeugmaschinen Anfang der 1950er Jahre.



Montage der Schnelldampfzuger bei Hagenuk um 1960.



Montage von Telefonapparaten bei Hagenuk.



Arbeiterin der Firma Hagenuk an der Maschine Anfang der 1950er Jahre.